In Hilsbach wird jetzt geböllert

Neue Abteilung des Sportschützenvereins – Bei der Kerwe erster öffentlicher Auftritt

Sinsheim-Hilsbach. Die „Böller-Schützen Kraichgau" sind eine neugegründete Abteilung des Sportschützenvereins Deutsche Eiche Hilsbach, die sich der Pflege des Brauchtums des Böllerschießens verschrieben hat. Zur Eröffnung der Hilsbacher Kerwe am 13. September werden die Kanoniere zum ersten Mal in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten.

Das Böllerschießen hat eine traditionsreiche und teilweise auch durch alte Chroniken belegbare Geschichte, die bis in das ausgehende 15. Jahrhundert zurückreicht. Das wohl bekannteste war das „Hornberger Schießen". Man kann davon ausgehen, daß der Ursprung des Böllerschießens aus dem Wunsch entstand, Lärm zu erzeugen und zwar zu folgenden Zwecken: Warnungen rasch und zuverlässig zu verbreiten, Abwehr und Vertreibung böser Geiser und Dämonen, seiner Lebensfreude Ausdruck zu verleihen, Festen einen würdigen Rahmen zu verleihen, die Natur zu erwecken, Wetter zu verändern, das Vorantreiben des Wachstums zu erreichen.

Natürlich wird nicht mehr zu all diesen Punkten in der heutigen Zeit geböllert, da das Böllerschießen bestimmten gesetzlichen Bestimmungen unterliegt, das heißt im Klartext, jedes Böllerschießen muß vorher angemeldet und von der Behörde genehmigt sein, ferner braucht jeder Böllerschütze eine Genehmigung nach § 27 SprengG u. § 45 WaffG, die er durch Lehrgänge mit staatlicher Prüfung erhalten kann. Die heute noch gebräuchlichsten Anlässe sind Hochzeiten, Vereins- und Familienfestlichkeiten, Jubiläen, Stadtfeste und das Neujahrsschießen.

Die fünf jungen Männer haben sich eigens hierfür in Österreich bei einem Böllermacher sogenannte „Schaftböller", von denen jeder ca. 15 kg wiegt, bauen lassen, nachdem zwei von ihnen im Urlaub im Bayrischen mehr zufällig bei einem Böllerschützentreffen zugegen waren. Es kommen auch Kanonen und Standböller zum Einsatz, die teilweise im Eigenbau (mit staatlichem Beschuß) entstanden sind. Um das ganze zu komplettieren, wurde in der Hilsbacher Lederwerkstatt eine original historische Uniform aus der Zeit um 1630 in Auftrag gegeben und für Stiefel und Hüte wurde sogar bis an den Bodensee gereist.

Die Hilsbacher Böller-Schützen haben keine Kosten und Mühen gescheut, um möglichst originalgetreu aufzutreten. Foto: privat